

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 7.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 19. Januar

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

Das verehrliche inserierende Publikum

wolle gütigst beachten, daß Inserate, die in einer bestimmten Nummer des Gesellschafter's Aufnahme finden sollen, immer am Tage des Drucks des Blattes, also Montag, Mittwoch und Freitag, spätestens morgens 9 Uhr der Druckerei aufgegeben sein müssen; größere Inserate und Bekanntmachungen werden den Tag vor dem Druck des Blattes erbeten und können wir durch den veränderten Postkurs, der eine frühere Abgabe des Blattes zur Post nötig macht, hievon keine Ausnahme machen.

Redaktion u. Expedition.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 16. Jan. Bei der am 27. d. M. stattfindenden Verlosung von 4% würt. Staatsobligationen nehmen die Jahrgänge 1857, 1860, 1861, 1875, 1879, 1880, 1885/1887 teil, worauf wir die verehrlichen Leser unseres Blattes aufmerksam machen wollen. Die Versicherung gegen den Coursverlust übernimmt Gottlob Schmid, Kaufm. hier.

Altensteig, 18. Jan. In dem eine Stunde von hier entfernten Pfarrdorf Grömbach sind seit Anfang dieses Jahres viele Kinder an Halsbräune und Luftröhrenzündung erkrankt. Mehrere Kinder, und zwar solche, die schon im schulpflichtigen Alter standen, sind der heimtückischen Krankheit zum Opfer gefallen, und manche liegen so schwer an derselben darnieder, daß man an ihrem Auskommen zweifeln muß. Seit Beginn der vorigen Woche ist die dortige Schule geschlossen.

Wildberg. Vergangenen Freitag waren es 25 Jahre, daß Schullehrer Frank sein Amt hier antrat. Mit seitener Rüstigkeit hat derselbe in dieser langen Reihe von Jahren seines Schulamtes gewaltet, ohne je einer stellvertretenden Kraft zu bedürfen. Dieser Ehrentag sollte deshalb nicht ohne entsprechende Feier vorübergehen; die hiesigen bürgerlichen Kollegien erachteten es als ihre Pflicht, dem Jubilar im Namen der Gemeinde den verdienten Dank für die guten Leistungen in der Schule auszusprechen und ihm als Zeichen der Dankbarkeit einen prächtigen Regulateur als Ehrengabe übereichen zu lassen. Die Schulkinder des Jubilars ließen es sich ebenfalls nicht nehmen, ihren Lehrer an diesem wichtigen Tage mit einem Geschenk zu überraschen. Von einer öffentlichen Feier mußte Abstand genommen werden, weil der Jubilar in seiner Bescheidenheit die Veranstaltung einer solchen dankend ablehnte. Die Glückwünsche seiner Kollegen nahm derselbe gerührt entgegen. Diese Jubiläumsfeier in ihrer schlichten Einfachheit ist doch wiederum ein neuer Beweis dafür, daß eine Gemeinde die Mühe und Arbeit eines Lehrers zu würdigen weiß.

Herrenberg, 15. Jan. Gestern abend unterhielt sich der 20 Jahre alte Schneidergeselle Friedrich Sayer in Unterjettingen mit Scheibenschützen und traf unglücklicherweise den in der Nähe beschäftigten 21 Jahre alten Schreinergefallen Fr. Seeger in die Brust, so daß dieser sofort tot zusammenbrach.

Calw. Nachträglich wird bekannt, daß die Firma Schill u. Wagner dahier ihren Arbeitern Weihnachtsgeschenke von 4—7 M. gemacht haben.

Stuttgart, 13. Jan. Am Montag abend tagte im Gasthof z. Hirsch eine von über 150 Schriftsetzern (Nichtverbandsmitgliedern) besuchte Versammlung. Beschlossen wurde die Gründung eines Vereins Typographia. Derselbe bezweckt Unterstützungszuschüsse für Krankheits-, Invaliditäts- und Sterbefälle, sowie für Reiseunterstützung ins Leben zu rufen oder solchen sich anzuschließen. Sie seien nach Stuttgart gekommen, „nicht zu streifen, sondern die jetzt eingenommenen Plätze zu behaupten.“

Stuttgart, 14. Jan. Die bürgerlichen Kollegen genehmigten heute das Gesuch des evangelischen Gesamtkirchenrats betreffend Aufnahme eines Anlehens von 160 000 M. für kirchliche Zwecke. Die Amortisation hat in einem Zeitraum von 26 Jahren zu erfolgen. Vom Bürgerausschuß wurde an die Genehmigung die Bedingung geknüpft, daß der bestehende Satz der Kirchensteuer (8 pEt. der übrigen Steuern) nicht erhöht werde. Wie wir hören, soll die Anleihe in erster Linie für die Erwerbung eines Bauplatzes zu einer Kirche zwischen der Leonhardsparochie und Heslach verwendet werden. Neue evang. Kirchen sind außerdem noch geplant für den Vorort Gablenberg und die Gegend der Volkstheaterne.

Stuttgart, 15. Jan. Die Stuttgarter Deutsche Partei hielt heute Abend ihre Generalversammlung ab. Die zahlreich erschienenen Mitglieder wurden von Rechtsanwalt Dr. Schall begrüßt, worauf Professor Egelhaaf das Wort ergriff zu einem Vortrag „über die europäischen Ereignisse des letzten Jahres“. Zu Anfang des Jahres 1891 sei die Spannung noch verschärft gewesen durch den Rücktritt des Fürsten Bismarck. Die Reise der Kaiserin Friedrich im Februar nach Paris sei ein verfehlter Versuch zur Annäherung Deutschlands an Frankreich gewesen und die Reise Kaiser Wilhelms nach England habe die bekannten Vorgänge in Kronstadt und Portsmouth im Gefolge gehabt. Nachdem Redner sodann noch die Verhältnisse der einzelnen europäischen Länder, sowie auch die kolonialpolitischen Verhältnisse berührt hatte, that er namentlich des Todes von König Karl Erwähnung und konstatierte dabei, mit welcher großen Sympathien die ersten Regierungsjahre König Wilhelms im ganzen deutschen Reich aufgenommen wurden.

Stuttgart, 15. Jan. Dem Bernehmen nach steht die Verleihung des in Heilbronn, Mergentheim und Gmünd garnisonierenden Inf.-Reg. Nr. 122 an S. M. den Kaiser von Oesterreich in Aussicht. Dasselbe wird künftig den Namen führen: 4. würt. Infanterie-Reg. Nr. 122 Franz Joseph Kaiser von Oesterreich König von Ungarn.

Stuttgart, 16. Jan. Eine Königl. Verordnung verfügt, daß bei dem 13. Armeekorps bei allen Truppenteilen die Einführung der einreihigen Waffenrocke successive zu geschehen hat. Eine Abänderung des Bestandes unterbleibt.

Stuttgart, 16. Jan. Die Buchdrucker-Prinzipale beschlossen heute Vormittag, die zur Arbeit zurückkehrenden Streikenden nur teilweise anzustellen und die Nichtverbandsmitglieder jedenfalls zu behalten.

Stuttgart, 16. Jan. Der Buchdruckerstreik ist auch hier beendet, am Montag wird die Arbeit überall wieder aufgenommen. So wurde gestern abend in einer allgemeinen Gehilfenversammlung bei Paul Weiß beschlossen. Der Vorstand der Tarifkommission begründete diesen Beschluß für Stuttgart damit, daß das vereinigte Kapital und die Maßnahmen der preussischen Regierung die Quellen hätten ver-

siegen machen, welche den Strike ermöglichten. Der Redner äußerte ferner, der Strike und das mangelnde Entgegenkommen der Prinzipalschaft werde auch seine politischen Folgen haben, indem die Buchdruckergehilfen, welche man bis jetzt als konservativ habe ansehen dürfen, nach links gedrängt worden seien. Der Schaden, den die resultatlos verlaufene Bewegung dem deutschen Buchhandel gebracht hat, wird auf mehrere Millionen geschätzt, ohne das, was die Streikenden selbst verbraucht, resp. von andern entlehnt haben. — Den ganzen Vormittag wurden die hiesigen Druckereien von Sezern förmlich überlaufen; doch wird, wie man hört, wohl nur die Hälfte Verwendung finden.

Gaildorf, 14. Jan. In Mittelbronn stieß man bei Bohrversuchen auf Steinkohlen. Die gefundenen Stücke sind glänzend schwarz, blättrig und brennen vorzüglich.

Ebingen, 14. Jan. Zur Warnung. Ein angesehener Herr in einer norddeutschen Stadt hatte die Bezeichnung „Fabrikarbeiterin“ auf der Alters- und Invaliditätsversicherungs-Quittungskarte seines Dienstmädchens gestrichen und darüber Dienstmädchen geschrieben. Die Folge dieser im vollen Rechtsbewußtsein gechehene Handlung ist nun die, daß derselbe demnächst vor der Strafkammer wegen Urkundenfälschung sich zu verantworten haben wird. Dieser Fall klingt wie ein Märchen, ist aber, wie versichert wird, der Wahrheit durchaus entsprechend. Es kann daher nur dringend geraten werden, nicht die geringste Aenderung an einer Quittungskarte vorzunehmen.

Ulm, 13. Jan. Oberst v. Pfizer hat seinen angekündigten Vortrag über die zweijährige Dienstzeit zurückgezogen, da eine öffentliche Erörterung der Frage von einem aktiven Offizier höheren Orts als nicht angemessen betrachtet wurde.

Ulm, 14. Jan. In einer Klasse der hiesigen Mädchenschule zeigten sich seit einigen Tagen unter den Schülerinnen krankhafte Erscheinungen, wie solche vor Kurzem von Biberach gemeldet wurden: Weinkrämpfe, Zuckungen, Ohnmachtsanfälle u., die, wie es bei solchen Nervenregungen öfter vorkommt, ansteckend zu wirken schienen. Gestern wurde nun von der Schule aus ärztliche Hilfe in Anspruch genommen und man hofft, daß sich die Störungen bald legen werden.

Nürnberg, 15. Jan. Die Braugehilfen erklären infolge Mangels an Mitteln den Streik für beendet. Die Bierbrauereien verweigern jede Annahme, da die Stellen besetzt sind.

Leipzig, 14. Jan. Das Ehrengericht deutscher Rechtsanwältinnen verfügte nach 11stündiger Verhandlung, daß die beiden Verteidiger im Heinzeischen Nordprozeß — Cohnmann zu 1000 M. Ballien zu 500 M. zu verurteilen seien; beiden wurde ein Verweis erteilt. (Die beiden Anwältinnen hatten während der Verhandlung Sekt getrunken und sich gegen den Vorsitzenden sehr „frei“ benommen.)

Leipzig, 15. Jan. Am letzten Mittwoch war eine Deputation von Buchdrucker-Prinzipalen und Gehilfen hier versammelt, um eine Verständigung herbeizuführen. Die Prinzipale erklärten, daß eine Wiederaufnahme der Arbeit seitens der Gehilfen nur unter den seitherigen Bedingungen stattfinden könne. Demzufolge fand gestern in Berlin eine von 3000 Gehilfen besuchte Versammlung statt, welche beschloß, die Arbeit bedingungslos wieder aufzunehmen.

ge
ehr.

Sonntag den
R. wird in der
ompagnie
rung über
Ausrüstungs-
nde abgehal-
lieder zu er-
punkt 1 Uhr
er Turnhalle.
ch Krankheit
en Gründen
ieselben ihre
urch Dritte
ommando.

kuchen
Conditor.

tarrhalischen
n haben sich

bonbons
ns,
bons,
20 S.
vorzüglich

Conditor.

ten,
the
bei
Schmid.

wischen hier
nderuhr

ohnung ab-
d. Bl.

SM

nische
llschaft.

n zwischen

wyork

e.

ung.
ang.
reise.

owie Be-
gratis

erdam.

Nagold,
hausen.

enste.

Uhr Pre-
(Echter);
r Buftags-
le).

Der „Köln. Ztg.“ wird bestätigt, daß die Kaisermandover zwischen dem 8. und 16. Armeekorps stattfinden. Das Manöverfeld befindet sich zwischen Diebenhöfen und Saarlouis.

Die Sozialdemokraten im Reichstage haben den Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, das Unfallversicherungsgesetz dahin abzuändern, daß die Rente für Verletzte bereits vom Beendigungstage des Heilverfahrens an zahlbar sei.

Das neue preussische Volksschulgesetz erregt die schlimmsten Bedenken bei allen Liberalen, zum Teil auch bei den Konservativen. Die „Nat.-Ztg.“ sagt: „Der Entwurf ist unannehmbar für jeden Liberalen, wir zweifeln, daß er annehmbar ist für Konservative, die in der Ueberlieferung des preussischen Staates leben. Er wird in den weitesten Kreisen der Bevölkerung, zahlreiche Katholiken eingeschlossen, den äbelsten Eindruck machen, vor Allem im Beamtentum. Mit solchen Vorlagen bekämpft man nicht den Pessimismus, man ruft ihn hervor.“

Der preussische Landtag wurde gestern (14.) in einfachster Weise eröffnet. Der Ministerpräsident Graf v. Caprivi, umgeben von sämtlichen Mitgliedern des Staatsministeriums, verlas die Eröffnungsrede, die schweigend angehört wurde. Nach dem Schluß der Verlesung brachte der Präsident des Herrenhauses Herzog von Ratibor auf den Kaiser ein dreifaches Hoch aus.

Berlin, 13. Jan. Die Zahl der Selbstmorde soll nach einer Berechnung des Statistikers William Matthews auf der ganzen Erde jährl. etwa 180,000 betragen und beständig zunehmen. In Berlin sind im vorigen Jahre 62 Selbstmorde von Kindern vorgekommen. Darunter befanden sich 46 Knaben und 16 Mädchen. 24 hatten das fünfzehnte Lebensjahr erreicht, 14 das vierzehnte, 9 das dreizehnte, während 7 erst zwölf Jahre alt waren und 1 sogar noch nicht einmal 7 Jahre.

Berlin, 15. Jan. Der Bundesrat hat das Trunkstichsgesetz im wesentlichen in der von den Ausschüssen vorgeschlagenen Fassung angenommen.

Berlin, 15. Jan. Für den Herzog von Clarence ist eine 10tägige Posttrauer angeordnet. Die große Cour bei dem bevorstehenden Krönungs- und Ordensfest unterbleibt; die Verteilung der Orden erfolgt ohne Hoffestlichkeit. Die Kaiserin Friedrich, Tante des Herzogs von Clarence, gab ihrem tiefen Mitgefühl in einem Beileidstelegramm an den Prinzen von Wales Ausdruck. Ein ähnliches Telegramm richtete sie an ihre Mutter, die Königin von England.

Berlin, 16. Jan. Im Staatsministerium stimmten Finanzminister Riquel und ein weiterer Minister gegen das Volksschulgesetz.

Hückeburg, 15. Jan. Vor 7 Uhr fuhren heute der Kaiser und Prinz Adolf nach Brandshof, wo auf Sauen gejagt wurde. Der Kaiser erlegte 37 Sauen.

Eine von 3000 Personen besuchte Buchdrucker-Versammlung erklärte gestern den Ausstand für beendet. Welche Parole wurde für das ganze Reich ausgegeben.

Der Kaiserbazar in Berlin, der vor kaum einem Jahre unter mächtigem Reklametantam ins Leben trat, ist heute mit Glanz pleite. Man hatte sich von Anfang an nicht nach der Decke gestreckt und zu unüberlegt darauf losgewirtschaftet.

Wie tief eingewurzelt der blinde Haß gegen den Fürsten Bismarck in einzelnen Parteien und Personlichkeiten ist, davon gab einmal wieder die Sitzung des Reichstags von Dienstag ein beredtes Zeugnis. Dr. Lieber vom Zentrum, Eugen Richter vom Freisinn und Herr Singer von der Sozialdemokratie, sie reichten sich die Hände zum schönen Bunde, um den jenseitigen Reichskanzler in allen Tonarten zu schmähen, und wenn der Präsident diesem taktlosen Treiben nicht Einhalt getan hätte, der Haß jener drei Herren und Parteiführer hätte sich wohl in noch unqualifizierbaren Angriffen und Schmähungen Luft gemacht. Der größte Aergernis Feinde des Reichskanzlers ist, daß es dieser verschmäht, sich seinen kleinen Gegnern auf dem parlamentarischen Kampffeld zu stellen. Sie haben sogar den traurigen Mut, dem Fürsten Bismarck bei diesem Fernbleiben vom Reichstag Mitleid unterzuschleichen, durch die sich jeder einfache Mann aus dem Volke auf das tiefste beleidigt fühlen würde; denn den Vorwurf der Feigheit erträgt so leicht kein Mann, wenn er nicht eben auf einer so hohen Höhe steht, daß ihn die Schmähungen

der Kleinen da unten im Thale nicht erweichen können. Die Feinde des Fürsten Bismarck haben kein Gefühl für die Motive, welche den Fürsten bestimmen, den Reichstagsverhandlungen vor der Hand fern zu bleiben. Er ist nicht ein Politiker gewöhnlichen Schlages, der um jede kleine politische Streitfrage zu Felde ziehen muß; er kann sich nicht in das alltägliche politische Gezänk mischen, welches jetzt einmal wieder Sitte geworden ist. Die großen Gesichtspunkte verschwinden ja mehr und mehr aus unserer inneren Politik, welche ein epigonenhaftes Ansehen anzunehmen beginnt. Die kleinen Geister eines Lieber, eines Richter, eines Singer, fühlen sich in diesem kleinen täglichen Kampfe wohl, das ist ihr Element, sie haben nicht die großen Gesichtspunkte, welche die Politik eines Fürsten Bismarck leiteten.

Die *Influenza* kann bald „Fürstentrankheit“ getauft werden, denn sie hat auffallend zahlreiche fürstliche Personen dahingerafft. Wir erinnern nur an die deutsche Kaiserin Augusta, an den Herzog von Arisa, den Bruder des Königs von Italien, den Prinzen Balduin von Flandern, die Großfürstin Olga von Rußland, die Erzherzoge Heinrich und Ferdinand von Oesterreich und Andere, und nun schließt sich diesem Reigen der Khedive Tewfik von Ägypten an, der allerdings von seinen heimischen Ärzten gründlich falsch kuriert zu sein scheint. Dieser plötzliche Todesfall rief zeitweise lebhafteste Bewegung hervor, denn es lag der Gedanke doch sehr nahe, daß Rußland und Frankreich begierig diese schöne Gelegenheit zu Intriguen ergreifen würden, um den Engländern, die es sich nun schon seit einem Duzend Jahre am Nil wohl sein lassen, einen gründlichen Pöffen zu spielen. Die traurigen Zustände in Rußland haben aber die Petersburger Diplomatie veranlaßt, für diesmal von solchen Zettelleien abzustehen, und daraufhin haben auch die Franzosen den Mund gehalten. Der Sultan hat sofort den ältesten Sohn des verstorbenen Khedive, den Prinzen Abbas, als Herrscher von Ägypten bestätigt, und so ist den kleineren Störung veranlaßt worden. Khedive Abbas wird regieren, wie sein Vater, oder richtiger, die Engländer für sich regieren lassen.

Schweiz.

Bern, 14. Jan. Die Kommission des Nationalrats für Kriegsbereitschaft stimmte der Vorlage des Bundesrats zu. Die Gesamtsumme des geforderten Kredits beträgt 7½ Millionen. Der Bundesrat wurde ermächtigt, eine Anleihe von 5 Millionen aufzunehmen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Jan. Unter den in Warschau verhafteten Studenten befand sich auch ein Leimberger Namens Schlein, der im administrativen Wege zu 3 Jahren Gefängnis in Schlüsselburg verurteilt wurde. Im Auftrage des Grafen Kaluosh erbat die Botschaft in Petersburg die Mitteilung der Urteilsgründe, was aber die russische Regierung verweigerte, da das Begehren in den russisch-österreichischen Verträgen nicht begründet sei.

Wien, 13. Jan. In Fortsetzung der Debatte über die Handelsverträge traten Dipanti und Gasser gegen den italienischen Vertrag auf, Dipanti bezeichnete den Weinzoll als eine wahre Vermögenskonfiskation für Süd-Tyrol. Durch solche Politik werde den Patrioten der Patriotismus vergällt. Gomperz trat für die Verträge ein. Der Jungzeche Adamez nannte Caprivis Worte, Deutschland müsse seine Verbündeten stärken, eine Beleidigung Oesterreichs; die jetzigen Tarifverträge seien nur eine Etappe zur vollständigen Hölle, wenn die verwirklicht sei, dann Adieu Oesterreich! Wir können nicht dulden, daß der König von Böhmen ein Vasall des Kaisers von Deutschland werde!

Wien, 15. Jan. Die Buchdrucker und Schriftgießer beauftragten den Ausschuß, mit den Arbeitgebern wegen eines neuen Lohnvertrags oder der Beibehaltung des alten zu verhandeln u. auf 9stündigem Arbeitstag zu bestehen.

Der Grazer Bischof Feiniger hat Gebete gegen die Influenza-Seuche verordnet.

Frankreich.

Paris, 12. Jan. Die Frage der Wiedergewinnung von Elsaß-Lothringen wird wieder einmal in der französischen Presse erörtert. Den Anstoß dazu hat ein Artikel eines unbekanntenen Schriftstellers in einer wenig geleseuen Schweizer Zeitschrift gegeben. Hierin wird der famose Vorschlag gemacht,

Frankreich solle Tonkin und Madagaskar als Entschädigung für Elsaß-Lothringen an das Deutsche Reich abtreten, dann sei jede Ursache der Spannung, des Mißtrauens und des Unfriedens beseitigt, die Staaten könnten abrüsten und sich ganz dem friedlichen Wettkampf hingeben. Diesen hübschen Vorschlag haben verschiedene französische Blätter aufgegriffen; der „Figaro“ hat ihm bereits sogar zwei Leiter gewidmet. Deutschland, sagt er in dem zweiten, besitze Alles, um aus Tonkin ein reiches Land zu machen. In 25 Jahren würden 15 Millionen Deutsche dort wohnen, die China mit deutschen Waren überschwemmen und ganz Hinterasien beherrschen würden. Hamburg werde von 400 000 auf eine Million Einwohner steigen u. s. w. Im „National“ befürwortet der Elsäßer Waldenfel den Rücklauf Elsaß-Lothringens. Er kenne — schreibt er — Deutschland wie wie seine Tasche. Den Deutschen sei das Geld lieber, besonders da sie dann in Sicherheit Geschäfte machen und verdienen könnten. Einige Pariser Blätter, wie „Soleil“ u. A., sagen aber sehr richtig, daß zu einem solchen Tausche oder Kaufe die Einwilligung Deutschlands erforderlich sei, und, da man diese nicht erlangen könne, nur der Krieg übrig bleibe, um „unser Eigentum“ wieder zu gewinnen.

Italien.

Rom, 14. Jan. Cardinal Simeoni ist an der Influenza gestorben.

Rom, 14. Jan. Der Bischof von Monaco überbringt dem Papst als Peterspfennig 100 000 Frks.; ein großer Teil der Summe ist Geschenk der Unternehmer der Spielbank.

Rom, 15. Jan. Cardinal Rampolla empfing die Sterbesakramente.

Belgien-Holland.

In Gent in Belgien hat ein Notar seine Zahlungen eingestellt. Der sehr fromme Herr hat die Espirantisse, welche 700 Landleute ihm anvertraut hatten, etwa 2 Millionen, an der Börse verpfeffelt.

Bulgarien.

Sofia, 15. Jan. Dem Clair zufolge wurden gestern etwa 50 Offiziere verhaftet, welche beschuldigt sind, sich zur Ermordung des Fürsten Ferdinand und Stambuloffs verschworen zu haben.

England.

London, 14. Jan. Cardinal Manning ist heute gestorben.

London, 15. Jan. Die Kaiserin Friedrich und Prinz Heinrich werden den deutschen Kaiser bei der Beisetzung des verstorbenen Herzogs von Clarence vertreten.

London, 15. Jan. Der Herzog von Clarence war, wie der ärztliche Bericht meldet, am gestrigen Tage von 2 Uhr morgens ab nicht mehr bei vollem Bewußtsein. Als das Ende herannah, versammelte sich die ganze königliche Familie, die Braut des Herzogs, Prinzessin Viktoria von Teck sowie deren Eltern im Krankenzimmer, wo ein Hosprediger Gebete sprach. Dem Prinzen und der Prinzessin von Wales sowie der Königin Viktoria sind von allen europäischen Herrschern Beileidstelegramme zugegangen.

Die *Influenza* wüthet mit außerordentlicher Heftigkeit in England fort. Die Zahl der Todesfälle ist ausnahmsweise hoch.

Aus London: Mit dem Tode des Herzogs von Clarence, ältesten Sohnes des Prinzen von Wales, wird des Letzteren zweiter Sohn künftiger britischer Thronfolger. Dieser, Prinz Georg von Wales, ist 18 Jahre alt. Er erfreut sich einer kräftigeren Natur, als sein so jäh verstorener Bruder.

Rußland.

Petersburg, 15. Jan. Auf den Befehl des Zaren wurden Ärzte und barmherzige Schwestern nach dem Gouvernement Samara geschickt, wo der Hungertyphus in erschreckender Weise grassiert.

Moskau, 12. Jan. In den Gouvernements Penja und Saratow sind neuerdings Judenhegen vorgekommen. In Sinporowo wurden 100 Häuser zerstört, mehrere Juden getödtet. In Sawansk wurde der Versuch gemacht, ein jüdisches Banthalts in die Luft zu sprengen. Die Judenhegen wurden verursacht durch das Gerücht, die Juden hätten, um die Preise hinaufzuschrauben, große Getreidemassen heimlich aufgestapelt.

In Rußland ist einer der Hauptkriegsschreier, General Gurko in Warschau, kaltgestellt. Der General hat doch zu hart gewirtschaftet, und ist deshalb von seinem Statthalterposten abberufen.

W
Ober-P
von 90
und 52
russische
die lat
russische
bei der
stand.
reicher
Zukunft

Rach
sorgniß
zu berü
hatte st
eine G
verließ
und wu
folgt.
wert, d
stärker
unanger
ten der
früher.
auch an
lichen A
in Kair
Er hat
pfer-Gr
und soll
Abmach

Ly
flott zu
gefunden
vorkomm
meister
Der Ch
ist zwor

B
Am D

auf dem
Bühler
lerwald
92 Abr

De

Loo
100
Gilt
M. 1
M. 2
M. 3
M. 4
M. 5
M. 6
M. 7
M. 8
M. 9
M. 10
M. 11
M. 12
M. 13
M. 14
M. 15
M. 16
M. 17
M. 18
M. 19
M. 20
M. 21
M. 22
M. 23
M. 24
M. 25
M. 26
M. 27
M. 28
M. 29
M. 30
M. 31
M. 32
M. 33
M. 34
M. 35
M. 36
M. 37
M. 38
M. 39
M. 40
M. 41
M. 42
M. 43
M. 44
M. 45
M. 46
M. 47
M. 48
M. 49
M. 50
M. 51
M. 52
M. 53
M. 54
M. 55
M. 56
M. 57
M. 58
M. 59
M. 60
M. 61
M. 62
M. 63
M. 64
M. 65
M. 66
M. 67
M. 68
M. 69
M. 70
M. 71
M. 72
M. 73
M. 74
M. 75
M. 76
M. 77
M. 78
M. 79
M. 80
M. 81
M. 82
M. 83
M. 84
M. 85
M. 86
M. 87
M. 88
M. 89
M. 90
M. 91
M. 92
M. 93
M. 94
M. 95
M. 96
M. 97
M. 98
M. 99
M. 100

Küns
und Geb
Mäßige
Plombier

S.

lar als Ent-
das Deutsche
Spannung,
beieitigt, die
dem friedli-
Vorschlag
aufgegriffen;
bei Leiter
geweiten, besige
zu machen.
Deutsche dort
überschwem-
würden.
Million Ein-
besüwortet
Lah-Lottrin-
tschland wie
as Geld lie-
Geschäfte
Särfen Blät-
richtig, daß
die Einwilli-
ad, da man
Krieg übrig
gewinnen.

oni ist an

on Monaco
ig 100 000
Beisheit der

Ma empfang

er seine Zah-
err hat die
an andererart
verpfeuliert.

olge wurden
e beschuldigt
erdinand und

Ranning

Friedrich
Kaiser bei
s von Cla-

on Clarence
im gefrigen
bei vollem
versammelte
Brau des
sowie deren
iger Gebete
von Wales
europäischen

n.
ordentlicher
der Todes-

s Herzogs
einigen von
in künftiger
Georg von
einer kräf-
er Bruder.

Beiehl des
Schwestern
t; wo der
iffert.
ernements
Südenhegen
00 Häuser
anst würde
als in die
den verur-
n, um die
affen heim-

gschreier,
stellt. Der
ad ist des-
fen.

Warschau, 14. Jan. Ein Tagesbefehl des Ober-Polizeimeisters verfügt die sofortige Ausweisung von 90 Ausländern; darunter sind 31 Oesterreicher und 52 Deutsche. — Die neueste Verfügung der russischen Regierung, wonach an Hof-Galotagen auch die katholische Schuljugend dem Gottesdienste in russisch-orthodoxen Kirchen beizumohnen hat, stößt bei der katholischen Geistlichkeit auf heftigen Widerstand. Infolge dessen hat Gurko die Entlassung zahlreicher katholischer Katecheten angeordnet und für die Zukunft noch strengere Maßregeln angefündigt.

Afrika.

Aus Deutsch-Ostafrika sind wieder einmal Nachrichten eingegangen, die zwar gerade keine Besorgnisse erwecken, aber doch geeignet sind, unliebsam zu berühren. In der Nähe der Station Tanga hatte sich der Stamm der Waldigo erhoben, und eine Expedition der Schutztruppe gegen die Wilden verlief fruchtlos, sie mußte den Rückzug antreten und wurde bis zur Station von den Gegnern verfolgt. Die erlittenen Verluste sind nicht der Rede wert, der Misserfolg wird auch durch eine neue, stärkere Kolonne bald wieder wett gemacht sein, aber unangenehm ist doch die Thatsache, daß die Soldaten der Schutztruppe sich weniger gut schlagen, als früher. Diese verminderte Tüchtigkeit hat bekanntlich auch am Untergang der Expedition Zaleski erheblichen Anteil gehabt. Major v. Wismann ist noch in Kairo, sein Zustand bessert sich aber tagtäglich. Er hat die feste Absicht, im Juni die große Dampfer-Expedition selbst an den Victoria-See zu führen, und sollen in den nächsten Tagen hierüber endgültige Abmachungen getroffen werden.

Kleinere Mitteilungen.

Lyd, Ditr., 6. Jan. Mit 100 Jahren noch flott zu tanzen, ein solcher Fall kann nur in dem gefunden, abhärrender Klima naces Ditreußen vorkommen. Am 30. v. M. feierte hier das Kaisermeister Preußische Ehepaar die diamantene Hochzeit. Der Ehegatte, welcher im 102. Lebensjahre steht, ist zwar unfähig, indes geistig noch ziemlich frisch.

Die Gattin aber erfreut sich noch der besten körperlichen Rüstigkeit und Lebenslust. Sie beteiligte sich wiederholt am Hochzeitsfest, wobei ihr 60 Jahre alter Sohn meistens der Tänzer der Mutter war. Ein zweiter Sohn, der beim städtischen Nachwächtercorps in Königsberg dient, war, wie die „R. Z.“ mitteilt, ebenfalls zur diamantenen Hochzeit erschienen. Das Jubelpaar wurde zum dritten Male kirchlich eingeweiht und empfing in seiner Behausung die Glückwünsche der ganzen Stadt Lyd.

Schneller Entschluß. Ein Winger in Piesport hatte im Laufe des letzten Jahres mit dem Entleeren der Marken für die Invaliditäts- und Altersversicherung für seine Dienstmagd nicht recht fertig werden können und am Schluß des Jahres war die Karte in „schäblicher Unordnung“. Diese ewigen Quälereien hatten den Mann vollständig gebrochen. Er wählte das kleinere Uebel, ging mit der Dienstmagd — aufs Standesamt und heiratete sie. Der glückliche Bräutigam zählt 55, die Braut 27 Jahre.

Winterliche Poesie. Nicht nur der Lenz hat seine Poesien, sondern auch der Winter. Ein genialer Dichter aus Zeitz, dessen Bekanntheit wir den „Deutschen Wespen“ verdanken, hat sich zu folgender, der gegenwärtigen Witterung entsprechenden Lyrik aufgeschwungen:

„Ja Greiz, in Schleiz,
In der sächsischen Schweiz —
Allerwärts schneit's.
Auch bei uns in Zeitz
Friert es bereits. —
Ich weiß was Weisheit's:
Ich heiz'!“

Handel und Verkehr.

Konkurrenzfirmungen. Karl Reichardt, Tapezier, Inhaber der Firma Reichardt und Mayer in Stuttgart, Urbanstraße Nr. 4. — Emma Lindner, ledig, volljährig, Inhaberin eine Weißbrot- und Backwarenhandlung in Stuttgart, Karlsstraße Nr. 3. — Aktiengesellschaft „Bank für Gewerbe und Handel“ in Staßfurt. — August Schwarz, Kaufmann von Staßfurt, z. Zeit in Unterhachingshaus im Alter Amtsgerichtsgefängnis. — Mag

Maier, Dohnewiet in Unterbettringen, Gemeinde Oberbettringen. — Deutsche & Cie. offene Handelsgesellschaft in Ebersbach. — Karl Deutsche, Cementsabrik in Ebersbach.

Ball-Seidenstoffe v. 65 Pfg. bis 14.80 p. Met — glatt, gestreift u. gemustert — sehr robust und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Die Catarrhe der Lunge, der Brust, des Halses werden ernstlich und rasch beseitigt, wenn der Patient sich Frau's ächte Sodener Mineral-Bastillen kauft und nach Vorschrift gebraucht. Der Auswurf wird so gelockert und begünstigt, das Kratzen im Ralle so gemildert, die Trockenheit oder das Gefühl des Bandicins auf Brust und Kehlkopf so gelockert, der qualvolle Husten so rasch beseitigt, daß man mit Recht sagen darf, ein besseres Mittel, wie Frau's ächte Sodener Mineral-Bastillen gegen catarrhale Affektionen giebt es in Wahrheit nicht. Weil für Groß und Klein, wie kein anderes, angenehm zu nehmen, empfehlen sich Frau's Bastillen als das adäquate, überste und reellste Hausmittel. Preis nur 85 Pfg. in Raasd bei D. Bang, Konditor, erhältlich.

Den größten Erfolg hatte Apotheker Richard Brandt in Schaffhausen im Monat Juli und August 1891 zu verzeichnen, während welcher Zeit über 400 Raucherungsarbeiten über den Gebrauch seiner ächten Schweizerpfeifen, welche in amtlich beglaubigt, angegangen sind. Alle diejenigen, welche gezwungen sind, wegen Verstopfung schlechter Verdauung, Magen-, Leber- und Gallenleiden etwas zu thun, sollten diese Pfeife lesen und sich überzeugen, daß die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpfeifen (erhältlich in Schachtel N. 1. — in den Apotheken) von keinem anderen Mittel übertroufen werden. Man achte genau auf das weiße Kreuz in rotem Grunde.

Wer rasch hilft, hilft doppelt. Dies kann man mit Recht von den bekannten Apotheker W. Vogl'schen Katarrhpfeifen sagen. Oft gelang es diesem ausgezeichneten Präparat schon nach wenigen Stunden den Katarrh zu beseitigen. Und warum? Weil das in diesen Pfeifen enthaltene Chinin die Ursachen des Katarrhs: die Entzündung der Schleimhäute beseitigt und somit auch den Katarrh. Apotheker W. Vogl'sche Katarrhpfeifen sind in 4 Teile N. 1 in den Apotheken erhältlich.

Zu haben in Raasd bei Apotheker Deffinger und Apotheker Bach in Wildberg. Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Raasd. — Druck und Verlag der „M. W. Latz'schen Buchdruckerei.“

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Altensteig.
Brennholz-Verkauf.
Am Donnerstag den 21. Januar, vorm. 10 Uhr,
auf dem Rathaus zu Schönbrunn aus
Buhler Abt 6 Wolfader und 27 Böh-
lerwald: Nadelholz Nr.: 2 Scheiter,
92 Kubruh, 495 Reifig.

15020 Goldgew. 307000 Mark
Schon
Jan 18. bis
23. Januar 1892
Ziehung der großen
Deutsch. Antislaverei
Geldlotterie
Hierzu empfehle ich Original-
Loose 1/1 M 42, 1/2 M 21, 1/4 M
8.40, 1/10 M 4.20.
Anth. 1/100 M 2.50, 1/100 M 25,
1/100 M 1, 1/100 M 10, Porto und
Witt 30 Cent.
Anth. an 100 ganz. Loose, 1/100
M 45, 1/100 M 23, 1/100 M 12, 1/100
M 6.
Anth. an 200 ganz. Loose, 1/100
M 90, 1/100 M 45, 1/100 M 23, 1/100
M 12.
Anth. an 400 ganz. Loose, 1/100
M 180, 1/100 M 90, 1/100 M 45, 1/100
M 24, incl. Porto u. off. stell. Liste

Haupttreffer
600,000 M.
800,000 M.
J. Schweickert
Generalsagent
STUTTGART.
Haupttreffer bar
125,000
100,000

Revier Reichenbach im Nurgthal.
Verkauf von Fichtenstammholz auf dem Stok.
Am Dienstag den 26. Januar 1892, nachm. 2 Uhr,
im Rathaus in Reichenbach:
I. 1 Vorderes Dommerhardt 290 Stück mit Fm.: 8 I., 52 II., 160
III., 65 IV., 5 V. Klasse.
I. 21 Unterer Alberg 287 Stück mit Fm.: 7 II., 80 III., 83 IV., 15
V Klasse.
III. 3 Buttertanne 155 Stück mit Fm.: 7 I., 40 II., 110 III., 35 IV.,
3 V. Klasse.
V. 20 Oberer Schloßleberg 350 Stück mit Fm.: 17 I., 100 II., 215
III., 90 IV., 3 V. Klasse.
Nähere Auskunft erteilt das Revieramt.

R a g o l d.
Der auf nächsten Samstag den 23. Januar fallende
Wochen- und Frucht-Markt
wird auf den
Vieh-Markt
vom Montag den 25. Januar 1892 verlegt.
Den 18. Januar 1892.
Stadtschultheißenamt: Brodbeck.

Wildberg.
Mädchen-Gesuch.
Auf Lichtweh wird ein solides, fleißi-
ges, nicht unter 20 Jahre altes Mäd-
chen, welches schon in besserem Haushern
gedient hat, für ein Landparchehaus ge-
sucht. Anträge mit Zeugnissen nimmt
entgegen Frau Stadtpfarrer Weber.

Als zuverlässigste
Hausmittel gegen Verstop-
fung und die davon herrührenden
Eierleibs-, Magen- u. Nerven-
Beschwerden, **Hämor-
rhoiden, Kongestio-
nen, Blutharungen,**
Kopf- u. Hals-
Schlaf u. s. f.
haben
die
Zacharias-Pillen alle
meist
erlangt.
Freie Wirkung, Billig-
es Abführmittel: kos-
tet nur etwa 2 Pfg. in 2 Tagen
da 1 höchstens 3 Stück, am besten
vor Schlafengehen, für 1 — 3 Tage
genügen. Zu besch. durch die Apotheken.
Garantirt unschädlich.

Niederlage bei Bach in Wildberg.

**Wer Husten, Heiserkeit,
Atemnot, Brust- und Lungen-
katarrh hat, nehme die hochgeschätzten
und weltberühmten
Kaiser's Brust-Carmellen,**
welche überraschende Dienste leisten.
In Pak. à 25 J. ächt bei
Fr. Schmid, Nagold.
Fr. Schittenhelm, Haiterbach
J. Schöttle & Co. Ebhausen.
J. Spiess, Wöllhausen.

Wunderbar ist der Erfolg
weissen, sorten- und sammetweiden Leint er-
hält man unbedingt beim tägl. Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Vorrätig à Stück 50 J bei G. W. Zaiser

Wrondorfer Mühle.
Verkauf.
Die Erben des † Friedrich Jakob
Kaiser verkaufen am
Donnerstag den 21. d. M.,
nachmittags 1 Uhr,
25 — 30 Ztr.
Kernen, 25 bis
30 Ztr. Dinkel,
50 — 60 Ztr.
Mühlfrucht, 15
bis 20 Zentner
Haber, und werden Liebhaber freund-
lich eingeladen.



Wichtig für Hausfrauen.
Die Holländische
Kaffeebrennerei
H. DISQUE & Co. Mannheim
empfiehlt ihre, unter der Marke
**„Elephanten-
Kaffee“**
wegen ihrer Güte und Billigkeit so be-
rühmten, nach Dr. v. Viebig's Vor-
schriften gebrannte, hochfeine Qualitäts-
Kaffees:
f. Java-Mischung p. 1/2 Ko. M. 1.40
f. Westindisch „ „ „ „ 1.60
f. Menado „ „ „ „ 1.70
f. Bourbon „ „ „ „ 1.80
e. f. Mocca „ „ „ „ 2.—
Durch vorzügliche neue Brennmethoden
kräftiges, feines Aroma.
Große Ersparnis.
Nur acht in Paketen mit Schutzmarke
„Elephant“ versehen von 1, 1/2, 1/4
Pfd., Niederlage in Nagold bei
W. Hettler und H. Lang, Konditor,
in Altensteig bei Friedr. Flaig,
in Oberjettingen bei J. Fleischle.

R a g o l d.
Brauerei zum „Waldhorn“
empfiehlt vorzügliches, helles
Doppel-Bier

in Flaschen
und sieht gestügten Aufträgen gerne
entgegen.
NB. Aufträge von 20 Flaschen auf-
wärts werden frei ins Haus geliefert
Schaal „z. Waldhorn“.

R a g o l d.
Frische, geräucherte
Häringe,
frische **Fettbücklinge**
empfiehlt per Stück 8 f., bei 5 Stück
30 f. bei mehr noch billiger.
E. Gras.

R a g o l d.
Am Montag Abend ging zwischen hier
und Emmingen eine **Cylinderruhr**
samt silberner Kette

verloren,

die der Finder gegen Belohnung ab-
geben wolle in der Exped. d. Bl.

Altensteig.
Verkaufe preiswürdig als entbehrlich:
einen starken 3spännigen mit Rügge ver-
sehenen

Fuhrschlitten,

einen aufgemachten 2—3spännigen com-
pletten

Leiterwagen,

beides wie neu. Ferner eine 6 Monate
alte deutsche

Dogge (Rüde),

oder eine 1 1/2 Jahre alte

castr. Hündin,

beide hellgelb gefärbt und von vor-
züglicher Abstammung. Kaufslieber
sind eingeladen.

Fritz Faust z. oberen Mühle.

U r a c h.

Gesunde, starke

**Zwetschgen-
Stämme**

kauft jedes Quantum

Carl Freyer,

Uracher Holzwarenfabrik.

Pferd-Verkauf.

Ein älteres, aber noch brauchbares
Pferd wird sehr billig abgegeben auf
der **Domäne Sindlingen.**

Wildberg.

Einen unbeschlagenen

Schlitten (Reiber)

und ca. 50 Ztr. Dehnd
verkauft Oberförster Mezger
im Kloster.

Emmingen.

20 bis 30 Ztr. Kleehen
hat zu verkaufen Küfer Renz.

R a g o l d.

1 freundliche Wohnung
mit 4 Zimmern samt allem Zubehör
hat zu vermieten
Stadtpfleger Weber's Ww.

R a g o l d.
Vorkäufige Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter beabsichtigt sich **mitte Februar d. J.** als
Gärtner

hier niederzulassen und bittet etwa ihm zuge dachte Aufträge bei seinem
Bruder, Oberamtsbaumeister H. Schuster niederlegen zu wollen.
Anfel, a. Rhein, im Januar 1892.

Friedrich Schuster, Gärtner.

Thomasphosphatmehl

von 13 bis zu 23% Phosphorsäure, liefert unter Garantie franco jeder Bahn-
station. Bei größerer Abnahme besonders billige Preise. Ebenso Kainit u. Chilisalpeter.
Carl August Mayer, Stuttgart, Hohenheimerstraße 3.

W i l d b e r g.

Geschäftsübergabe & Empfehlung.

Nachdem ich meine **Bäckerei** an H. Rudolf Erb übertragen
habe, sage ich meiner werten Kundschaft meinen aufrichtigsten Dank für
das mir geschenkte Vertrauen; bitte zugleich, dieses auch meinem Nach-
folger in gleicher Weise teil werden zu lassen.

Chr. Mohrhardt.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich einer werten Ein-
wohnerschaft von Stadt und Land in der

Brot- und Weiß-Bäckerei.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Abnehmer mit
guter, schmackhafter Ware zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Rudolf Erb, Bäcker.

Unterzeichneter hat sich zur Ausübung der

Rechtsanwaltschaft in Böblingen

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich bei H. Präzeptor Kruß.
Rechtsanwalt Buob.

Zacharias- Pillen, bestes, wir-
kungssicheres
Abführmittel, appetitanregend, erfrich-
end, nervenstärkend, ausgezeichnet gegen
**Stuhlverstopfung, Hämorrhoi-
den,** gestörte, mangelhafte und träge
Verdauung, eingenommenen Kopf, Con-
gestionen, unruhigen Schlaf, saures
Aufstoßen, Mundgeruch u. a. m. An-
genehm zu nehmen! Milde, aber prompte
Wirkung. **Garantiert unschädlich.**
Zu beziehen durch die Apotheken. Preis
90 f die Schachtel. Niederlage bei
Bach in Wildberg.

R a g o l d.

Dankagung.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme wäh-
rend der kurzen Krankheit
unseres l. Kindes **Sophie,**
sowie für die zahlreiche
Reichenbegleitung und für die vie-
len Blumenspenden sagen den innig-
sten Dank
die trauernden Hinterbliebenen:
Ernstine und Christine Hammer.

R a g o l d.
**Freiwillige
Feuerwehr.**



Nächsten Sonntag den
24. d. M. wird in der
II., III. & IV. Komp.
Musterung über
sämtl. Ausrüstungs-
gegenstände abgehal-
ten, wobei sämtliche Mitglieder zu er-
scheinen haben. Antreten punkt 1 Uhr
mit voller Ausrüstung in der Turnhalle.
Sollten Mitglieder durch Krankheit
oder anderen entschuldbaren Gründen
abgehalten sein, so haben dieselben ihre
sämtl. Ausrüstungsstücke durch Dritte
vorzuzeigen. Das Kommando.

Filialverein Altensteig

Samstag, 23. d. M., 2 Uhr.
Dringende Angelegenheit.
Kümmel.

Vogel-Futter:

**Ha nssamen, Rübsamen, Hirse
K a nariensamen, Haferkerne,
gemischtes Vogel-Futter**
empfiehlt **H. Gauß, Ragold.**

Mildeste Seife
Veilchen-
Rosen-
Honig-

überaus mild und sehr aromatisch, emp-
fiehlt in Packeten enth. 3 St. 40 f
G. W. Jaifer, Ragold.

Beste u. billigste Bezugswelle für gewonne-
nen, doppelt geräumt und gewaschen, sehr weiche
Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn., leicht unter 10 Pfd.)
gute neue Bettfedern der Qualität für 60 Pfd.,
80 Pfd., 1 Pfd. u. 1 Pfd. 25 Pfd.; feine prima
Goldstaunen 1 Pfd. 60 Pfd.; weiche Polar-
federn 2 Pfd. aus 2 Pfd. 50 Pfd.; silberweiße
Bettfedern 3 Pfd., 3 Pfd. 50 Pfd., 4 Pfd., 4 Pfd.
50 Pfd. und 5 Pfd.; sowie erst durchgeführte
Ganzstaunen der Qualität 2 Pfd. 50 Pfd. aus
3 Pfd. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bezügen
von mindestens 75 Pfd. 5% Rabatt. Etwa Nicht-
gefallendes wird kostenfrei zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Fruchtpreise:

Ragold, den 18. Jan. 1892.

| | M | J | M | J | M | J |
|--------------|----|----|----|----|---|----|
| Neuer Dinkel | 8 | 20 | 7 | 88 | 7 | 70 |
| Weizen | — | — | 11 | — | — | — |
| Roggen | 10 | 50 | 9 | 77 | 9 | 50 |
| Gerste | 9 | — | 8 | 95 | 8 | 90 |
| Neuer Haber | 6 | 85 | 6 | 86 | 6 | 35 |
| Bohnen | 7 | 35 | 7 | 31 | 7 | 30 |
| Erbsen | — | — | 8 | 50 | — | — |
| Linse-Gerste | — | — | 7 | 80 | — | — |

Vikualien-Preise:

| | |
|----------------|---------|
| 1 Pfund Butter | 75—80 f |
| 2 Eier | 14—15 f |

Uebersicht über den Verkehr auf dem Fruchtmarkt zu Ragold im Jahr 1891.

| Fruchtsorten. | Verkaufte Menge. | | Gesamterlös. | | Mittel-Preis. pr. Ztr. | | Höchster Preis pr. Ztr. | | Niedester Preis pr. Ztr. | | | |
|-----------------------------|------------------|------|--------------|----|------------------------|----|-------------------------|----|--------------------------|--------------|---|----|
| | Zentner. | Pfd. | M | J | M | J | Markttag. | M | J | Markttag. | M | J |
| Kernen | 144 | 20 | 1476 | 48 | 10 | 24 | 7. Nov. | 12 | — | 3. Januar | 9 | 50 |
| Roggen | 173 | 98 | 1609 | 93 | 9 | 25 | 14. Nov. | 11 | — | 17. Januar | 8 | — |
| Gerste | 614 | — | 5502 | 78 | 8 | 96 | 10. Okt. | 9 | 50 | 26. Januar | 7 | 80 |
| Weizen | 923 | 53 | 10145 | 83 | 10 | 99 | 9. Mai | 13 | — | 14. Febr. | 9 | 40 |
| Dinkel | 7359 | 57 | 58143 | 69 | 7 | 90 | 24. Aug. | 9 | — | 26. Januar | 6 | 50 |
| Haber | 2895 | 42 | 21597 | 55 | 7 | 46 | 29. Aug. | 9 | 20 | 5. Dezember | 6 | — |
| Hülsenfrüchte | 301 | 61 | 2401 | 65 | 7 | 96 | 21. Nov. | 9 | 46 | 18. April | 5 | 75 |
| Wischlingsfrüchte | 242 | 68 | 1767 | 45 | 7 | 28 | 15. Aug. | 10 | 50 | 7. Febr. | 6 | 90 |
| | | | | | | | Roggen-Weiz | | | Linse-Gerste | | |
| Zusammen | 12654 | 99 | 102645 | 36 | | | | | | | | |

Ragold, 3. Januar 1892.

J. B.:
Schrannenvorstand Nöhle.